

in dörfen an stanz wird dar, den man beschenken will, an einen balken in der stube fest gebunden.  
beim erntefest binden die bauern dem gutherrn eine handvoll ähren an den arm.

skr. srag sertum von srag fundese, mitter, darr  
sertum von serere knüpfen.

serta venustatis, colliguae ac verticis aureum. Prudentius psychom. 441.

strecke (Schmidts idiot. 513), in der Schweiz einstrickete, von einstricken, festbinden, dem pathen schenken, was wieder mit jenem helsen und würgen zusammentrifft. Aus Niederdeutschland kenne ich keinen solchen ausdruck, die Westfalen nennen das pathengeschenk pillegift (von pille, pathe, vgl. franz. filleul, filiulus.) Geldgeschenke, bei welchem anlaß sie nun erfolgten, pflegten im 16 jh. an den arm, auf den ermel gebunden zu werden, wofür Schweinichens lebensbeschreibung 1, 49. 71. 244. 249. 342. 3, 289 bei den jahren 1567. 1572. 1576. 1578 zeugt. auch in Joh. Strizers deutschem schlemmer Magdeb. 1588 bogen DVII<sup>232</sup> steht 'auf die ermel binden'. aus Fischart und Hans Sachs schwebt mir die redensart nicht vor.

einstricken, dem pathen das geschenk einbinden. Stahl 2, 409

in Niederhessen: neujahrsborn Vilmar Hess. zeitkr. 4, 88. auch ml. pillegift. Weiland's v.

1732 seine fohler um den arm. namensanbinde, angebunden. Stieler 157. angebunden zur rückkehr. Göthe 2, 172.

der gebundene muß sich lösen. Fleming 410. 474.

um die hand. Fleming p. m. 69. 93. 242. 268.

Frauen die gebende tragen. Nib. 532, 1. darz gebende uf rücken - 1291.

die jungfrau sagt: (Ben. 362) der (blumen) het ih gerne ein krenzeln, geselle.

der (bl.) wil ih ein krenz el wolgehan uf ih han. (ib. 444.)

si bot ihm bi dem tanze ein krenz el Ben. 438.

kleine bliemin schapel, Parz. 224, 11 er sante mit ein rosen schapel

Ben. 450. Damajant setz dem vrühem bräutling ein kranz von reines zibes hant

uf sinem helme zimet wol. Dinsbete ed. Haupt p. 57.

die mägde maßen den gesellen kranze zw tanz.

Blatts (Görz 2, 123) bliemin was ir gebende. Parz. 232, 17.

Uhlauß volk. 7. 7. jungfrauen sichten den junggerellen kranz zw tanz. a. 2. 2, 144.

gebende zoren. Ben. 321. kranz zw tanz. a. 2. 2, 144.

gebende tragen Nib. 532, 2.

solche geschenke retten sich aus dem Convent der eltern.

Goth. thesaur. 298

zu knüpfen. Fleming 559. 560

hand binden 562 der ring bindet den finger 643. tabubinda 651

auf eines geburtstag die schönsten bliumen zum kranz zünden. Athenaeus XV p. 680 aus Hellenicus (fragm. hist. gr. 1, 65.)

blumen tragen unter geliebten. Brand 2, 91.

dem ritter hant schals gürtlen schenken. ring 230.

Ädchung s. v. pochen die leute pochen Petr. 187<sup>a</sup>

Wer jedoch die schlesischen dichter des 17. jh. genauer gelesen hat, weiß dafs sie, namentlich Opitz, Gryphius und Fleming keinen namenstag vorüber lassen, ohne in damals zierlichen gelegenheitsgedichten zu binden, anzubinden, oder ein band zu knüpfen. abwesenden wurden bänder mit dem reim übersandt, anwesenden ohne zweifel um den arm gewunden. ein solcher bindebrief findet sich bei Opitz in den poetischen wäldern (Amst. 1645 s. 48), worin er unter anderm singt:

doch mein williges gemüte,  
darmit ich euch zugethan,  
übertrift des bandes güte,  
welches ich jetzt knöpfen kan:  
weil der sinn nun nicht gebricht,  
so verschmeht das band auch nicht.

band an den arm  
knüpfen  
einen busch schenken.  
Lewoleon 196. 197.  
fastnachttrübchen  
und sanden. 202  
204. 211.

Gryphius in einem sonnet auf den namenstag seines freundes sagt von der treue: 'die ists mit der ich binde' (Leipz. 1663 s. 700.) in einem andern heift es s. 704 als der besungne von drei freunden auf seinen namenstag gebunden wurde:

drei seelen binden dich, die ein in einem mund,  
drei binden mit sich selbst, drei wünschen dich gesund,  
und am schlufs:  
difs alles was du sihst, herr bruder, muß verschwinden,  
doch freundschaft pocht den tod<sup>(1)</sup> und trotzt die ewikeit,<sup>(2)</sup>

Damajant setz dem vrühem bräutling ein kranz von reines zibes hant uf sinem helme zimet wol. Dinsbete ed. Haupt p. 57.

(1) 'einen pochen' verhöhnern. 'du wirst auch nicht die ganze welt pochen' proin non insultabis hominibusque diisque. Casp. Stieler's sprachschatz s. 1463. 'wenn mich mein hasser pochete' Luther ps. 55, 13, si is qui oderat me super me magna locutus fuisset.

der junge knab bittet die jungfrau auf ihr oberstes harband zu greifen und er ihm zu schenken. sie legt ihm rathsel vor, löse er die, so solle er ihr rosenkranzlin von hinten tragen. Uhlauß volk. 7. 7.

vgl. das kranz singen, singen um den kranz. ibid. 8. 12. jungfrauen sichten den junggerellen gebende zwintzerhüs. Kolovz. 219. gebende zoren. Ben. 321. kranz zw tanz. a. 2. 2, 144. gebende tragen Nib. 532, 2.

gebende frazerhüs. altd. bl. 1, 242. ahw. frazar superbus protervus  
ih wurde bekannt, wodurch bei dem frauenzimmer, welches meine ruppe, comel und abgerubete ohren überall mit seidenen banden zierte von allerhand farben, so daß ich schier glaube, daß etliche stücker die jetzige mode darvon abgesehen. Simpl. 195.  
kleid auf die neue mode, mit tausenderlei seidenen banden. Simpl. 7.